

- 15 Egerlein, Flurname auch in Eschen und Mauren, JbL. 1911, 32 (Ospelt).
- 16 In Curtin Katzis, Gazis am Weg zur Lawena. JbL. 1911, 29, 45 (Ospelt).
- 17 Quader, Quaderer (1338, 1375) vermutlich in Triesen, dann um 1400 und 1440. LUB. I/1, 334; LUB. I/2, 133 ff.; JbL. 1939, 103 (Ospelt); zu den späteren Vertretern des Geschlechtes JbL. 1926, 119 (Ospelt); JbL. 1927, 41 ff., 55 f. (Büchel); JbL. 1930, 24 (Ospelt); JbL. 1960, 101 (Tschugmell).
- 18 Früheste Erwähnung des Geschlechtes in dieser Urkunde; spätere Erwähnung um 1429. Im Spätmittelalter bekanntes Geschlecht. JbL. 1902, 21, 30 (Büchel); JbL. 1957, 85 (Tschugmell); JbL. 1926, 120 (Ospelt); JbL. 1958, 171 (Tschugmell); KB. 364 f.
- 19 Bomgarten, Bongert, Böngertle, Flurnummer VIII, XII, XVIII. JbL. 1911, 24 (Ospelt).
- 20 Kasaller, vom spätromanischen Casal. Die Kasaller sassen vermutlich in Triesen auf Kasals, dem heutigen Gasohl, Gasil, Casol. Flurnummer VIII. JbL. 1902, 10 (Büchel); JbL. 1958, 157 (Tschugmell); JbL. 1939, 91 (Ospelt); Württemberg. Urkundenbuch IV. Bd., XLIV; KB. 258; LUB. I/3, 296 Anmerk. 98.

17.

Feldkirch, 1378 Dezember 7.

Graf Heinrich von Werdenberg-Sargans zu Vaduz verkauft der Gemeinde Triesen die Alp Valüna, Drasgimiel und das Gut Schedlers Boden um 22 Pfund Pfennig Konstanzer Münz unter Vorbehalt der eigenen Alprechte und obrigkeitlichen Gefälle von dieser Alp.

Wir Gräf Hainrich von Werdenberg^{a 1} Von Sargans. Kündin, vnd verjehin Offenlich^a an disem brief^b allen den die in sehent^c alder hörent lesen. Daz^d wir / mit güter^e vorbetrachtung^t, näch rät vnd willen^a, vnsere fründ vnd erben Vnd vnsere^a amptlütten^f, Habint ze köfent^g geben recht, redlich, aigenlich^a. vnd Ewen- /clich, ains slehten stäten, Ewigen köfs, allen vnsern^a lüten sesshaft in Vnsern^a Dorf^b ze Triesen, gemainlich wie die genant sint Vnd dem dorf mitenander / Vnd allen iren, erben Vnd nahkommenn^t, Vnsere^a alpp^k genant Vallül,² gelegen hinder dem Trisnerberg züschent^l Gampfal³ Vnd Gralitsch⁴, Vnd daz^d Güt ge-/nant Drás-

gimiel.⁵ Daz^d an die selben alpp^k Vallúl² stosset Vnd darzú^m daz stukkⁿ vnd Gût genant Schedlers boden^{a,6} Vnd den Wald daran gelegen, her vs vntz^o / an Palbúner Tröyen⁷ Vnd dannen hin den Tröyen vffhin, vntz^o vff den Gulmen⁸. Vnd den Gulmen⁸, den Grät Jn hin vntz^o gen Gampfal³, Diss ob - / genannten^p alpp^b Vallúl². Vnd die Egenannten stúkkⁿ Gût, vnd gûter^e állú⁴, mit Grúnd, mit Grät, mit wunn, mit waid, mit zwy, mit wasen / mit holtz, mit Veld, mit Steg, mit weg, mit wassenn, vnd wasser flüssen, mit allen obgeschriben rechten Vnd, mit allen Zúgehörden, rechten / nützenⁿ, vnd gewonhaiten^a, So von alter^s, von reht^t, Vnd von gewonhait^a wegen zú der obgenanten alpp^k Vnd jn die obgenanten alpp. Vnd zú den / Egedachten^t stukkenⁿ vnd gûten^e, hóret vnd gehóren sol^s. Vnd als es die obgedachten^t Vnser^a lút vnd daz^d dorfb^b gemainlich ze Trisen. vntz^a vff disen / hütigen^e tag als dirre brief^b geben ist Jne gehept, vnd genóssen hánd, alsus vnd mit aller zúgehörde, So habin wir es fúr vns^a vnd alle / vnser^a erben, Vnd nahkömen^t, Jnen, allen gemainlich vnd allen iren erben vnd nahkomen, ains vngeuarlichen, redlichen, Ewigen köfs^s ze reh - / tem^t aigen ze köfent^s geben Vmb zway vnd zwaintzig^w pfünt Pfennig, alles gûter^e Costentzerⁿ múnss^x, der wir gar nâch vnserm willen erber-/lich vnd nützklich von Jnen gewert vnd bezalt^s sint. Vnd habint vns entzigen Vnd entzihent^t vns óch mit Vr künd diss offenn briefs fúr vns^a / vnd alle vnser^a erbenn vnd nahkomen^t aller aigenschaft^a, aller lehenschaft^t, aller ansprâch, vordrúng vnd rechtz So wir alder vnser erben. alder je - / mand^v anderer^z von vnsern^a wegen. hinnen hin fúrbas^a jemer^b mer^c haben alder gewinnen^l móhtind^t vber kurz^e alder vber langⁿ, zú den obgenanten^t / vnsern^a lúten vnd dem dorfb^b gemainlich ze Trisen vnd zú allen iren erben vnd nahkom^t Von der obgenanten alpp^k Vnd der stukkⁿ vnd Gûter^e we- / gen mit allen rehten^t, vnd zúgehörden. Es sy mit gaistlichen alder mit weltlichen gerihten^t. alder án^g reht^t, suss alder so, Vs genomen^h vnd vsbe - / dingoth^v vnserú^a alppreht^{kt} Vnd vnser^a dienst^v die wir von^v allppen hánd. als vntz her^k sitt. vnd gewonlich^a gewesen ist. Die behalten wir vns^a / vnd vnsern^a erben vnd nahkomen^t. án all Jerrung^l vnd geuerde.^m⁹ Wir vnd vnser^a erben. Söllint^m, óch^o der obgenanten vnser^a lút, Vnd des dorfes^p / ze Trisen gemainlich vnd iro erben Vnd nahkomen^t, recht, vnd Gût wern sin, nâch recht, Vmb disen Ewigen köfs^s. Der obgenanten alpp^k / Vnd der Stukkⁿ, gût, vnd gûter, mit allen rechten vnd zúgehörden. Wa es

jnen^a jemer^b notdürftig^{eb} wirt, an gaistlichen alder an weltlichen / gerihten^t, alder wa sú sin bedurffent, mit gúten trúwen, än alle gearde. Des vnd aller vorgeschriben dingen, vnd och^o kóffes^s ze / ainem wáren Offenn Vr künd Vnd gantzer^a Ewiger státer^e sicherhait Vnd festung^r, Gebin^s wir obgenanter Gráfb^b Hainrich von Werden- / berg von Sangans^v 1. Dem obgenanten vnsern^a lúten, vnd vnserm^a Dorf^b gemainlich ze Triesen, vnd allen iren erben vnd nahkomen^t disen / brief^b, fúr vns^a, fúr all vns^a erben Vnd nahkomen^t mit vns^a eigenn Jnsigel behenkt^a. Geben ze Veltkirch. Do man zalt^s von / Cristes^u Gebúrt Drúzehenhúndert. vnd Sibentzig^a Jar, Darnách in dem ahtenden Jár. an dem náhsten Zins- tag nach Sant / Nyclus^v Tag.

Übersetzung

Wir, Graf Heinrich von Werdenberg-Sangans¹, verkünden öffentlich mit diesem Brief allen denen, die ihn sehen oder lesen hören, dass wir mit guter Überlegung und nach Rat und Willen unserer Freunde, Verwandten, Erben und Amtsleuten recht, redlich, zu eigen und ewig, schlechthin eines steten ewigen Kaufs allen unseren Leuten, sesshaft in unserem Dorf Triesen, allen zusammen, wie die genannt werden und allen ihren Erben und Nachkommen, dem ganzen Dorf unsere Alp, genannt Valüna², zu kaufen gegeben haben. Sie liegt hinter dem Triesnerberg zwischen Gappahl³ und Gritsch⁴. Zugleich verkaufen wir das Gut, genannt Drasgimiel⁵, das an die Alp Valüna² grenzt, wie auch das Grundstück und Gut, genannt Schedlers-Boden⁶, zusammen mit dem angrenzenden Wald. Die Mark geht heraus bis an den Malbuner Viehtriebweg⁷ und dann den Triebweg hinauf bis zum Kulm⁸, den Kulmen-Grat⁸ hin bis Gappahl³. Diese obgenannte Alp Valüna², das Grundstück und alle Güter mit Grund, Grat, Wunn, Waid, Zweigen, Wasen, Holz, Feld, Steg, Weg, Wasser, Flüssen und mit allen oben geschriebenen Rechten und zugehörenden Rechten, Nutzen und Gewohnheiten, so wie sie von alters her, von Rechts wegen und durch Gewohnheitsrecht zur genannten Alp und in der genannten Alp und zu den genannten Grundstücken gehören, all das, wie es die obgedachten Leute und das ganze Dorf Triesen bisher, bis zur Ausstellung dieses Briefes, inne und genutzt haben, so und mit allem

Zubehör haben wir in unserm und unserer Erben und Nachkommen Namen ihnen und ihren Erben und Nachkommen, allen zusammen, ungefährdet, redlich und für ewig als rechtes Eigentum zu kaufen gegeben um 22 Pfund Pfennig, alles gute Konstanzer Münze. Wir haben den Betrag unserem Wunsch gemäss zu unserem Nutzen und ehrenvoll erhalten und quittieren das. Auch verzichten wir vollends zu Gunsten von unseren Leuten und dem Dorf Triesen und all ihren Erben und Nachkommen mit Urkund dieses öffentlichen Briefes für uns und all unsere Erben und Nachkommen auf alle unsere Eigentums- und Lehensrechte, auf Ansprüche und Forderungen und Rechte, die wir oder unsere Erben oder jemand anders mit Berufung auf uns in Zukunft fürbas über kurz oder lang besitzen oder gewinnen wolle, was da die obige Alp, Grundstücke und Güter samt Rechten und Zubehör betrifft, es sei vor geistlichem oder weltlichem Gericht oder aussergerichtlich, sonst oder so. Davon ausgeschlossen und ausgeklammert seien unser Alprecht und unsere Dienstleistungen, die wir von Alpen haben. In diesem Belang bleibe es, wie es gewöhnlich war. Diese Rechte behalten wir uns und unseren Erben und Nachkommen vor, ohne alle Irrung und Gefährde. — Wir und unsere Erben wollen auch den obgenannten Leuten und dem ganzen Dorf Triesen und deren Erben und Nachkommen dieses ewigen Kaufes der obgenannten Alp, der Grundstücke und Güter samt Rechten und Zubehör rechte und gute Gewährleute sein, wo immer das notwendig wird vor geistlichen oder weltlichen Gerichten, oder wo sie dessen bedürften mit guten Treuen und ohne Gefährde. Dessen und aller vorgeschriebener Dinge und auch des Kaufes zu einer wahren und öffentlichen Urkunde und ganzer, ewiger und steter Sicherheit und Festigung geben wir, obgenannter Graf Heinrich von Werdenberg-Sargans¹, unsern obgenannten Leuten und zusammen dem Dorf Triesen und allen ihren Erben und Nachkommen diesen Brief, versehen mit unserem Siegel, in unserem Namen und dem all unserer Erben und Nachkommen. Gegeben in Feldkirch, da man nach Christi Geburt 1378 Jahre zählte, an dem nächsten Dienstag nach St. Nikolaustag.

Original: Gemeindearchiv Triesen, Nr. 103 — Pergament 26 × 40 cm; gotische Kursive in brauner Tinte; Vorlinierung am Rand zum Teil sichtbar, gerade Zeilenführung; Initiale. Oben 2 cm, unten 5 cm breiter Rand, seitlich je 3 cm; keine Plica. Links der Mitte Pergamentstreifen in die Urkunde eingeschlaucht, an dem das verlorene Siegel hing. — Rückvermerke: Aus dem 17.

Jahrhundert: «Dass ist der Kaufbrief von Alp / Vallüna No. 4». *Darüber von ungelener Hand vermullich dasselbe geschrieben; nicht mehr lesbar. Darunter neu*: «Valüna Kauf-Urkunde». *Neu mit Blaußtift*: «Urkunde/ über den Kauf der Alpe Valüna / Jahrg. 1378»; *gedruckt*: «103». *Taf. VI.*

Abschriften: Gemeindearchiv Triesen, Nr. 104 — Papier 37,4 × 22,6 cm, gefalteter Bogen. *Die Abschrift hat folgenden Titel*: «Abschrift / Eines Briefes, den Kauf der Alp Valüna / betreffend, vom Jahre 1378». *Auf der Rückseite Beglaubigung*: «Dem Original gleichlautend abgeschrieben; / Solches beurkundet Lichtenstein den 17ten May / 1800. — Hochfürstliche Lichtensteinische/ Oberamts-Kanzley alda».

Zweite Abschrift: im Urkundenbuch der Gemeinde Triesen, 34 × 22 cm. *Die meisten Abschriften wurden um 1800 angefertigt; sie sind amtlich beglaubigt und wurden von der alten Lokalforschung eifrig benutzt (vgl. Klenze v., 27). In der Einleitung zum Triesner Abschriftenband heisst es*: «Abschriften / Von allen nach bedeutenden Original / aus der Hinderlad so im Jahr 1800 / abgeschrieben worden sind, nun nicht / über jedem Streit, oder sonst Lesung derselben / über die Lad zu gehen nothwendig sey / so werden die im Urbarium angezogenen / (laut Jahrzahl) Briefe, hier als Abschrift / laut fol. gefunden werden / - Verzeichnis / der in diesem Buche abgeschrieben Urkunden nach den 1. Jahrgängen / geordnet». *Es folgen dann nach Jahrhunderten in Kolonnen geordnet die Jahreszahlen der Urkunden: 1378 / 1439, 1440, 1494, 1497 usw.; neben der Jahreszahl ist die fol. Nummer angegeben. Die Abschrift zu unserer Urkunde befindet sich auf fol. 33 — 36. Die Einleitung zur Abschrift lautet*: «Abschrift / Eines Briefes, den Kauf der Alp / Valüna betreffend, vom Jahre / 1378». *Am Schluss heisst es*: «Dem Original gleichläutend abgeschrieben; Solches beurkundet Lichtenstein den 17 ten May / 1800 / Hochfürstl. Lichtensteinisch. / Oberamts-Kanzley allda».

Eine dritte Abschrift der Urkunde befand sich um 1911 allem Anschein nach im Besitz von Frau Rheinberger zum Löwen in Vaduz. (Vgl. JbL. 1911, 139, Ospelt). Nachforschungen blieben erfolglos.

Druck: JbL. 1902, 160 ff. (Büchel).

Regesten: JbL. 1908, 109 n. 3; Kaiser, 205; Klenze v., 27; Krüger n. 440.

Literatur: JbL. 1935, 16 (Diebolder, falsche Kaufsumme!); KB. 226 f.; Krüger, S. 314.

- a Büchel liest irrtümlich zwei «n» im Wort.
- b Büchel liest irrtümlich zwei «f» im Wort.
- c nicht «sechent», wie bei Büchel.
- d nicht «das», wie bei Büchel.
- e nur ein «t» im Wort, entgegen Büchel.

- f* «Amblüten» *irrtümlich bei Büchel.*
g *nicht* «kouffent, kouffs, kouff, kouffes», *wie bei Büchel.*
h *Büchel liest* «slechten».
i «nahkomen» *mit Kürzungsstrich über den zwei letzten Silben.*
k *Büchel liest irrtümlich* «allpp».
l «Zwüschend» *bei Büchel.*
m *nicht* «dartzu», *wie bei Büchel.*
n *nicht* «Stuckh, stuckhen, stuck», *wie bei Büchel.*
o «unz» *bei Büchel.*
p «obgenate, egenante» *mit Kürzungsstrich über den zwei letzten Silben.*
q *nicht* «allii», *wie bei Büchel.*
r «wassern» *bei Büchel.*
s ein «l» *im Wort, entgegen Büchel.*
t kein «ch» *im Wort, wie bei Büchel.*
u «nutzen» *bei Büchel.*
v *könnte auch als* «van» *gelesen werden.*
w «Zwainzigk» *bei Büchel.*
x «müntz» « »
y «yemant» « »
z «ander» « »
a' «fürbass» « »
b' «yemer» « »
c' «mee» « »
d' «gewynnen» « »
e' ein «tz», *entgegen Büchel.*
f' «genanten» *bei Büchel.*
g' «on» « »
h' ein «s» *im Wort, entgegen Büchel.*
i' «dinst» *bei Büchel.*
k' «unnzher» « »
l' «Jrrung» « »
m' «geverd» « »
n' «söllen» « »
o' «ouch» « »
p' «Dorffs» « »
q' «Jhnen» « »
r' «Vestung» « »
s' «geben» « »
t' «Sargans» « »
u' «Crist» « »
v' «Niclus» « »

- 1 *Heinrich von Werdenberg-Sargans-Vaduz (ca. 1355 – 1397). Vgl. Urkunde 1371 Dezember 20., Anmerk. 1.*
- 2 *Valüna, Alpe im Saminatal; noch heute im Besitz der Gemeinde Triesen. Vgl. Urkunde von 1403 Dezember 5., Anmerk. 5.*
- 3 *Gapfahl, Balzneralpe im Saminatal, vgl. JbL. 1911, 123 (Ospelt).*
- 4 *Gritsch, Schaaner Alpe am Fuss des Naafkopfes. Garetsch (1474, 1602, 1608), Gretschi (1474), Garusch (1503, 1701), Gritsch (1569, 1597, 1643). JbL. 1911, 125 (Ospelt).*
- 5 *Drasgimiel, Triesenberger-Älpe. Vgl. die Urkunde von 1403 Dezember 5. in diesem Band. Nach Ospelt (JbL. 1911, 122) umfasste Drasgimiel nur einen Teil des Älpele.*
- 6 *Schedlers-Boden. Vgl. JbL. 1911, 134 f.; Urkunde von 1406 Juni 9., Anmerk. 17. und 18.*
- 7 *Palbuner Troyen ist der Triebweg ins Malbun. Der Weg ist schon in der Urkunde von 1355 Oktober 29. in diesem Band genannt.*
- 8 *Gulmen, Kulm, Grenzgrat von Sükka gegen die Rheintalseite. JbL. 1911, 129 (Ospelt).*
- 9 *Wegen dieser obrigkeilichen Rechte entstand 1493 ein Prozess zwischen dem Landesherr, Freiherr Ludwig von Brandis, und den Leuten von Triesen. Vgl. JbL. 1902, 171 ff. (Büchel).*

18.

Feldkirch, 1387 Februar 1.

Jakob Murer von Bendern und seine Söhne Jakob, Johann, Heinrich, Rudolf und die Tochter Elisabeth verzichten auf Ansprüche am Erbe ihres verstorbenen Onkels, Konrad Murer, «Conuentbrüder des ... Couentz vnd Gotzhuses ze sant Lutzin».

Allen den die disen gegenwürtigen brief ansehent lesent oder hörent lesen künden wir J a c o b d e r M u r e r ¹ sesshaft ze B e n d e n , ^{a 2} vnd J a c o b J o h a n s H a i n r i c h vnd R ü d o l f f ³ die Murer / sin sún vnd och E l i z a b e t h sin tochter vnd veriehent des offentlich mit disem brief von aller der vorderung vnd ansprách wegen, So wir állú gemainlich ald sunderlich / gehebt habint, ze den Erwirtdigen herren^b p r o b s t v l r i c h e n ⁴ probst des Gotzhuses ze sant L u t z i n vnd ze dem Conuent gemainlich des selben Gotzhuses von alles des gútes / vnd erbes wegen, So Brüder C ù n r a t d e r M u r e r ⁵